

Erst die grundlegenden Dinge angehen

Betrifft: Leserbrief zum Artikel „Vielfältige Ideen für den Tourismus“ in Sontra.

Im ersten Moment konnte ich mir beim Lesen des Artikels ein Lachen nicht verkneifen, bevor sich schnell echte Fassungslosigkeit breitmachte. Da wird in Sontra das nächste Tourismuskonzept aufgelegt (das wievielte eigentlich?) und man denkt sich irgendwelche Utopien aus, die nichts mit dem wirklichen Leben hier bei uns zu tun haben, anstatt sich endlich mal mit der Realität unserer Stadt und ihrer Ortsteile auseinanderzusetzen.

Ich lese immer nur von irgendwelchen Konzepten: Stadtentwicklungskonzept, Breitwiesennutzungskonzept, Gewerbepark-Vermarktungskonzept und jetzt das x-te Tourismuskonzept. Jedes Konzept wird von Planungsbüros begleitet, bindet Zeit, kostet unsere Steuergelder und was steht „unterm Strich“? Nichts. Außer einem Pumptrack für 300 000 Euro, der regelmäßig in Erschei-

nung tritt, und dessen Erfolg oder Misserfolg sich erst in ein paar Jahren messen lassen wird, gibt es nichts, was die Stadt in irgendeiner Weise langfristig voranbringt, Arbeitsplätze schafft oder neue Einwohner anzieht.

Die tollsten und innovativsten Konzepte nützen nichts und werden sich auch niemals umsetzen lassen, wenn die Grundvoraussetzungen wie eine intakte und ansprechende Infrastruktur nicht vorhanden sind. „Ich kann keinen Neubau errichten, wenn die Fundamente marode sind!“ Und das Fundament in Sontra sieht so aus: marode Straßen, Plätze und Leitungssysteme, unzählige leer

stehende Immobilien, eine tote Innenstadt, einen Schandfleck als Bahnhof, einen Gewerbepark, von dem seit Jahren kaum eine Parzelle an externe Investoren veräußert wurde, ein interkommunales Gesundheitszentrum ohne Arzt und noch weitere unzählige Baustellen.

Wann beschäftigen sich die Verantwortlichen unserer Stadt endlich mit diesen grundlegenden Dingen, bevor man sich in utopischen Träumereien von Skywalks, Wellnesshotels und Deutschlands längster Wasserrutsche verliert?

Heidi Gerlach-Skowronnek
Sontra

IHR BRIEF AN UNS

„Briefe an die Redaktion“ senden Sie bitte mit vollständigem Absender und Telefonnummer an die Werra-Rundschau, Lokalredaktion, Herrengasse 1 - 5, 37269 Eschwege. Das gilt auch für E-Mails, die Sie unter: redaktion@werra-rundschau.de an uns schicken können. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Eingereichte Manuskripte sollen 70 Druckzeilen (2000 Zeichen) nicht überschreiten.

Vielfältige Ideen für den Tourismus

Zukunftswerkstatt beschäftigt sich weiter mit dem Konzept für Sontra

VON HARALD TRILLER

Sontra – Mit dem bereits realisierten Pumptrack kann sich die Stadt Sontra brüsten, denn es handelt sich einerseits um die größte Anlage dieser Art in Hessen, die andererseits im Bereich des Sportparks, der an der Jahnstraße zu finden ist, gut frequentiert wird. Auch das Naherholungsgebiet Holstein mit Naturerlebnispfad und Hüttencafé gehört zu den ersten erfolgreichen Infrastrukturprojekten im Tourismuskonzept 2030 der alten Bergstadt. Und aktuell wird intensiv an der Fortsetzung gearbeitet, der zusammengestellte Katalog ist vielfältig.

„Wir arbeiten in enger Kooperation mit dem Büro für Tourismus und Erholungsplanung in Behringen bei Eisenach zusammen und binden Geschäftsleute, Kommunalpolitiker, Gastronomen und heimische Tourismusexperten bei den Workshops in die Gespräche mit ein“, erklärt Sontras Bürgermeister Thomas Eckhardt, der nach Vorgesprächen im Oktober 2021 von der zweiten Beratungsrunde eines 17-köpfigen Gremiums berichtet.

„Wir haben in dieser Woche gemeinsam und konstruktiv an der künftigen Strategie gefeilt, dabei Leitlinien erarbeitet und unseren Visionen freien Lauf gelassen“, sagt der Verwaltungschef. In Kleingruppen wurden dabei die beiden Kernpunkte „Wohin wollen wir“

und „Was wollen wir konkret“ behandelt und die Ergebnisse lassen viele Idealbilder von zukunftssträchtigen Zielen für den Tourismus erkennen.

Unter dem Motto „Bei uns erwartet dich...“ hat das Gremium mögliche Urlaubserlebnisse für die ganze Familie erarbeitet. Danach können die Kinder den Pumptrack und den Mountainbiketrail nutzen oder auf dem Skywalk die Stadt Sontra von oben beobachten, während die Eltern die Natur erkunden. Eine der Kleingruppen setzte sich auch gezielt mit

der Sportregion Sontra auseinander, die unter anderem künftige sprudelnde Attraktionen im überdachten Freizeit- und Erlebnisbad ermöglicht, wo die Urlauber zudem die größte Wasserrutsche in Deutschland vorfinden sollen. Und die Sommerrodelbahn transportiert Mountainbikes und Fahrer hinauf zur Windhaube, dem Startplatz zu einer Abfahrt auf zwei Rädern. Nach einem sportlich aktiven Tag sollen sich die Gäste im neuen „Glück auf“-Wellnesshotel oder in den prämierten Übernachtungsbetrieben für neue Abenteuer

regenerieren, die schon am nächsten Tag warten – so die Vision in der Zukunftswerkstatt. Und die Anreise nach Sontra kann mit dem Zug erfolgen, bereits am barrierefreien Bahnhof werden die Urlauber von der Erlebnisgastronomie mit regionalen Produkten empfangen.

Weitere Ideen, die bei den Workshops näher in die Betrachtung gezogen wurden: „Unsere Kerngeschichte als Berg- und Hänselstadt ist unsere Zukunft“, „Sommerrodelbahn auch im Winter“, „Konzerte der Extraklasse über der Bühne des Breitwie-

senteiches“, „Natur und Landschaft auf Premium-, Wander- oder auch Radwegen genießen“. Eine weitere Vision geht weit über das Konzept 2030 hinaus und spricht die Besucher Sontras direkt an: „Genießen Sie die Bundesgartenschau 2045 im Naherholungszentrum der Breitwiese.“

Keine Vision ist die Ausrichtung des 14. Deutschen Bergmannstages vom 29. August bis zum 1. September 2024. „Wir rechnen mit bis zu 1000 Teilnehmern“, erklärt Thomas Eckhardt abschließend.



Teil der Zukunftswerkstatt in Sontra ist auch der Pumptrack, der bereits zu einem beliebten Ausflugsziel gehört. Auf unserem Archivbild ist Mountainbike-Profi Lukas Knopf zu sehen.

FOTO: PRIVAT/NH